



**Universitätsmedizin Rostock**  
rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock  
Schillingallee 35  
18057 Rostock  
Telefon 0381 4940



# Die Diagnose Krebs kann das Leben auf den Kopf stellen

Klinik für **STRAHLENTHERAPIE** der Unimedizin Rostock bietet hochmoderne Therapien an

Krebs hat viele Gesichter - Die Krankheit kann jede Körperregion befallen. Die operative Entfernung eines Tumors ist oft erst der Anfang einer langwierigen Behandlung mit Chemo- oder Strahlentherapie. Diese erhalten die onkologischen Patienten in der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der Universitätsmedizin Rostock. Sie ist die größte strahlentherapeutische Einrichtung in Mecklenburg-Vorpommern und eine der modernsten in Deutschland. Die dort behandelten Patienten leiden unter allen möglichen Krebserkrankungen. In den häufigsten Fällen werden Patienten mit Mamma- und Prostatakarzinomen, Lungenkrebs, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren und Ge-

„  
Neue therapeutische Verfahren verbessern die Heilungschance, ohne dass die oftmals gefürchteten Nebenwirkungen auftreten.“

**Prof. Dr. Guido Hildebrandt,**  
Direktor der Klinik für Strahlentherapie

bärmutterhalskrebs behandelt.

Die Möglichkeiten der Strahlentherapie haben sich in den letzten Jahren enorm



Prof. Dr. Guido Hildebrandt (l.) und Stationsleiter Maik Harder bieten für jeden Patienten eine individuell abgestimmte Therapie.

weiterentwickelt. „Neue therapeutische Verfahren verbessern die Heilungschance, ohne dass die oftmals gefürchteten Nebenwirkungen

auftreten“, erklärt Prof. Dr. Guido Hildebrandt, Direktor der Klinik für Strahlentherapie. Die meisten Patienten erhalten aufgrund eines indivi-

duell auf sie abgestimmten Therapiekonzeptes eine Kombination aus Strahlentherapie mit Operation und/oder Chemotherapie. Dabei bekommen die Patienten in der Klinik ihre Therapie aus einer Hand. In der Regel dauert die Strahlentherapie vier bis sechs Wochen. „Wir begleiten unsere Patienten durch diese emotional sehr schwierige Zeit und sind bemüht, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, damit sie angstfrei die Therapie durchlaufen“, erklärt Stationsleiter Maik Harder. Tagtäglich begegnet sein Pflegeteam vielen persönlichen Schicksalen. Seine Patienten sind schwer krank und werden bestmöglich nach modernsten Standards versorgt.

Die Klinik für Strahlentherapie ist technisch hochmodern ausgestattet. Patienten erhalten ihre Behandlung durch Linearbeschleuniger. Dort kommt eine dynamische Bestrahlungstechnik zum Einsatz, bei der Strahlung abgegeben wird, während sich das Gerät um den Patienten bewegt und gleichzeitig Feldform und Strahlenmenge angepasst werden können. Das Gerät kann sich um 360 Grad in alle Richtungen bewegen. „Diese Technik erlaubt eine hochpräzise Bestrahlung komplexer Fälle in kurzer Zeit und eine optimale Anpassung der Dosis an das Tumorgewebe“, erklärt Klinikdirektor Hildebrandt. Umliegendes Gewebe könne zudem geschont werden.

## Kommunikation am Krankenbett

Ärztinnen und Ärzte werden im **UMGANG MIT SCHWERKRANKEN PATIENTEN** geschult

Patienten, die in der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der Unimedizin Rostock behandelt werden, machen eine schwere Zeit durch. Sowohl körperlich als auch seelisch werden sie während ihrer Krebstherapie extrem beansprucht. Sie sind verunsichert und haben Existenzängste. In diesen Momenten ist es besonders wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte auf die Patienten eingehen, ihnen die Ängste nehmen und sie mental für ihren Weg stärken. Kommunikation mit Patienten in Krisensituationen ist nicht einfach und muss vom medizinischen Personal gelernt und regelmäßig trainiert werden. Dr. Felix Bock, Funktionsoberarzt für Strahlentherapie, begleitet seit Jahren Patienten in schweren Zeiten und

möchte, dass der ärztliche und pflegerische Nachwuchs gut auf anspruchsvolle Situationen vorbereitet ist. „Jeder Pa-

tient ist unser Gast. Er begibt sich in einer sehr herausfordernden Zeit in unsere Hände. Daher ist es eine unserer

wichtigsten Aufgaben, Vertrauen zu vermitteln und Ängste zu nehmen. Der Patient soll sich bei uns wohl und ernstgenommen fühlen“, erklärt er.

Zusammen mit seiner Kollegin, Fachärztin Dr. Anett Seifert, bietet Dr. Felix Bock seit Jahren das Wahlpflichtfach „Kommunikation am Krankenbett“ an. „Der Kurs richtet sich an Medizinstudierende, die dort unter anderem in Rollenspielen lernen, wie sie Patienten aus dem Wartesaal aufrufen und ihnen einschneidende Diagnosen mitteilen“, sagt Seifert. Sie vermittelt den angehenden Ärztinnen und Ärzten, Ich-Botschaften zu verwenden und auf drastische Wörter zu verzichten, die bei den Patienten ungewollt Ängste auslösen. „Wenn sie



Dr. Felix Bock und Dr. Anett Seifert organisieren für angehende Mediziner ein Wahlpflichtfach zur „Kommunikation am Krankenbett“. Fotos: Unimedizin Rostock

### Charta der Menschlichkeit

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie unterstützt die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen. Damit bekennt sich die Klinik in fünf Leitsätzen zur Verbesserung der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Die Charta setzt sich für Menschen ein, die sich aufgrund einer schweren Erkrankung mit dem Tod auseinandersetzen müssen. Die Charta wurde im September 2010 veröffentlicht und steht unter der Trägerschaft der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) und der Bundesärztekammer (BÄK).